



Pressebericht vom 20.2.2012

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Der Sternenbrunnen bekommt Wasser

S-Ost Die Stiftung Stuttgarter Brünnele und die Stadt wollen auf der Umlandshöhe 100 000 Euro investieren. *Von Jürgen Brand*

Der Sternenbrunnen auf der Umlandshöhe fristet seit Jahren ein klägliches Dasein. Wasser spendet er schon lange nicht mehr, ein Deckel verhindert, dass er als Mülleimer missbraucht wird. Und er ist so zugewuchert, das er kaum noch zu erkennen ist. Jetzt wollen die Stiftung Stuttgarter Brünnele und das Tiefbauamt den Brunnen aus seinem Dornröschenschlaf erwecken und dafür insgesamt 100 000 Euro ausgeben. Im Bezirksbeirat stieß das Projekt auf uneingeschränkte Zustimmung.

Die Umlandshöhe im Stuttgarter Osten ist schon lange ein beliebtes Ausflugsziel. 1893 wurde dort oben, in bester Aussichtslage, der Hochbehälter der städtischen Wasserversorgung gebaut, um die Halbhöhenlagen mit Trinkwasser zu versorgen. 1911 entstand die Sternwarte, die seitdem Besucher anlockt. Wer damals die steile Anhöhe erklomm, kam – vor allem im Sommer – oben mit trockener Kehle an. Das ist heute übrigens nicht anders, wenn man das Auto stehen lässt und zu Fuß zur Sternwarte und zum großen Spielplatz geht. Damit die Ausflügler ihren Durst stillen konnten, wurde 1920 der Sternenbrunnen gebaut. An ihm konnten sich nicht nur die Spaziergänger laben, für ihre vierbeinigen Begleiter gab es eine eigene Hundetränke.

Die Stiftung Stuttgarter Brünnele und das für die Brunnen in der Landeshauptstadt zuständige Tiefbauamt wollen den Sternenbrunnen wieder zu einem Kleinod auf der Umlandshöhe machen. Dafür müssen zunächst die rein baulichen und technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Nach Angaben des Stuttgarter Brunnenmeisters Bernd Sauer vom Tiefbauamt sollen zunächst die Brunnenstube und der Brunnentrog wieder instand gesetzt werden, außerdem die Hundetränke. Weiter ist geplant, die Flügelmauern rechts und links

des Brunnens so zu sanieren, dass sie als Sitzgelegenheit genutzt werden können. Die Kosten für diese Maßnahmen sind auf 50 000 Euro veranschlagt und würden von der Stadt getragen.

Damit der Brunnen wirklich zum Kleinod wird, hat sich die Brünnele-Stiftung Gedanken gemacht. Inspirieren ließen sich die Brunnenfreunde dabei von dem Märchen „Die Sterntaler“ der Gebrüder Grimm: Künftig soll auf der linken Flügelmauer des Brunnens ein bronzenes Mädchen sitzen, das zum Himmel schaut, und dem quer über die Mauer hinter dem Brunnen Sterne zufliegen. Diese ebenfalls bronzenen Sterne bilden gleichzeitig den Bogen zur nahen Sternwarte.

Die Künstlerin Daniela Einsdorf, die eng mit der Stiftung zusammenarbeitet, hat sich den Brunnen im vergangenen Herbst schon angeschaut und das Szenario mit Brunnen, Sternen und Mädchen entworfen. Dieser künstlerische Teil kostet ebenfalls rund 50 000 Euro, die von der Stiftung aufgebracht würden.

Das sitzende Mädchen soll bis zum Spätsommer gegossen sein. Bis Herbst will das Tiefbauamt die Sanierungsarbeiten erledigt haben. Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt hat die Umgebungsarbeiten für das Frühjahr 2013 eingeplant, dann soll auch die Bronzeskulptur auf der Mauer Platz nehmen. Klappt das, könnte der Brunnen zum Beginn der Brunnen- und Ausflugsaison im April 2013 in Betrieb genommen werden. Aus ihm soll dann per Knopfdruck Trinkwasser sprudeln. Für die jährlichen Betriebskosten von 500 Euro wird die Stadt aufkommen.



So soll der Sternenbrunnen auf der Umlandshöhe künftig aussehen.

Foto: privat